

Dr. Peter Gauweiler
Mitglied des Deutschen Bundestages
Bayerischer Staatsminister a.D.
Platz der Republik 1, 11011 Berlin

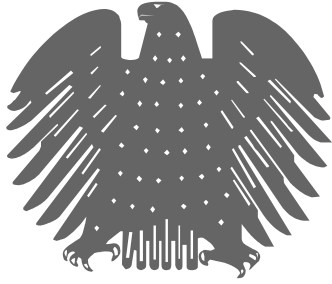
Pressemitteilung

Dr. Gauweiler: Transrapidgelder München- Erding
sofort für Vollendung des Mittleren Ringes freigeben

Dr. Peter Gauweiler, MdB, hat in einem Schreiben an Bundesverkehrsminister Manfred Stolpe und den bayerischen Verkehrsminister Dr. Otto Wiesheu, vorgeschlagen, aus den im Bundeshaushalt für die geplante Transrapidstrecke München-Erding blockierten Haushaltsmittel die Vollendung des Ausbaus des Mittleren Rings in München zu finanzieren, auf diese Weise die bereits laufenden – aber auf Jahre gestreckten – Baumaßnahmen am Richard-Strauss-Tunnel im Münchner Osten zu beschleunigen und im Süden Münchens unverzüglich die planerisch abgeschlossenen und von der Regierung von Oberbayern bereits planfestgestellte Untertunnelierung des Luise-Kieselbachplatzes zu beginnen.

Für den Transrapidbau nach Erding werden derzeit im Bundeshaushalt 550 Mio. € vorgehalten. Die zunehmenden Schwierigkeiten, auf die dieses Vorhaben stößt, sind bekannt und offensichtlich. Dr. Gauweiler erinnerte die Verkehrsminister an seinen von namhaften Politikern unterstützten Vorschlag einer Transrapidverbindung Berlin-Moskau. „Mit der Verwendung des Transrapid als Vorstadtbahn nach Erding“ – so MdB Dr. Gauweiler – „droht eine gute Idee an der falschen Stelle in eine Sackgasse zu geraten“.

e-mail: peter.gauweiler@bundestag.de



Dr. Peter Gauweiler
Mitglied des Deutschen Bundestages
Bayerischer Staatsminister a.D.
Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Pressemitteilung

Dr. Gauweiler, teilte den Verkehrsministern auch mit, dass er den Münchner Oberbürgermeister Christian Ude mit seiner Initiative befasst und ihn um Prüfung gebeten hat, ob die Landeshauptstadt für den Fall einer vorgezogenen Freigabe der blockierten Bundesgelder für Maßnahmen am Mittleren Ring die erforderliche kommunale Parallelförderung aufbringen bzw. vorziehen kann.

Das Schreiben von Dr. Gauweiler, an Bundesverkehrsminister Manfred Stolpe und den Bayerischen Verkehrsminister Dr. Otto Wiesheu hat folgenden Wortlaut:

Anlage

Dr. Peter Gauweiler
Mitglied des Deutschen Bundestages
Stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses
für Kultur und Medien

Herrn Bundesminister
Manfred Stolpe
Bundesministerium für
Verkehr, Bau und Wohnungswesen
Invalidenstraße 44

10115 Berlin

Herrn Staatsminister
Dr. Otto Wiesheu
Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie
Prinzregentenstraße 28

80538 München

28. September 2004

Betr.: Verkehrssituation in München: Vollendung des Münchner Rings/Transrapid

Sehr geehrter Herr Bundesminister Stolpe,
sehr geehrter Herr Staatsminister Dr. Wiesheu,

Bund und Länder sind in besonderer Weise bei der Verbesserung unserer Verkehrssituation in München und seiner Region gefordert.

Zwei Themen haben hierbei in letzter Zeit die öffentliche Diskussion intensiv befasst: Die Transrapid-Verbindung zum Flughafen in Erding und der Ausbau des Mittleren Rings in München.

Postanschrift: Dr. Peter Gauweiler, MdB Platz der Republik 1 • 11011 Berlin
Bundestagsbüro: Eingang Unter den Linden 71
Tel.: (030) 227 – 72 983 • Fax: (030) 227 – 76 989
peter.gauweiler@bundestag.de

Wahlkreisbüro: Promenadenplatz 9, Aufgang II • 80333 München •
Tel.: (089) 9828875

1.) Transrapid

Wir sind uns einig darüber, dass der Transrapid über eine herausragende Technologie verfügt, die umgesetzt werden soll – dort, wo sie unschlagbare Vorteile gegenüber der klassischen Bahnverbindung hat. Mein Vorschlag, eine Transrapid-Verbindung auf der Strecke von Berlin nach Moskau in Angriff zu nehmen, wurde der Bundesregierung und der Staatsregierung bereits im letzten Jahr zugeleitet. Die *Süddeutsche Zeitung* hatte mir dankenswerterweise Gelegenheit gegeben, diesen Vorschlag in ihrer Reihe „Außenansicht“ vorzustellen (Süddeutsche Zeitung vom 8. August 2003, Seite 2). Sie wissen, dass Politiker aus verschiedenen Bereichen erklärt haben, dass sie diesen Vorschlag unterstützen; allen voran Herr Altbundeskanzler Dr. Helmut Kohl und der Regierende Bürgermeister von Berlin Herr Klaus Wowereit. In der Russischen Duma hat die Abgeordnete Frau Professor Dr. Ludmilla Borisovna Narusova-Sobtchak, Frau des verstorbenen Oberbürgermeisters von St. Petersburg, eine Initiative der russischen Regierung zur Unterstützung dieses Vorschlags förmlich beantragt. Frau Professor Dr. Narusova-Sobtchak und ich hoffen und wünschen, dass unser Vorschlag einer Transrapid-Direktverbindung Berlin/Moskau – die auch beeindruckende Perspektiven für Mittel- und Osteuropa eröffnet und einen unschätzbaren Wertzuwachs für die Zukunft bedeuten würde – , aktiv und entschlossen vorangetrieben wird.

Es ist zu befürchten, dass eine Verwendung des Transrapid als Vorstadtbahn nach Erding seine eigentlichen Vorzüge nicht sinnhaft zur Geltung bringt. Diese kann er nur in der großen Fläche ausspielen - nach einer vorbereitenden Studie der EU wird die Reisezeit Berlin/Moskau mit dem Transrapid auf 4 Stunden 45 Minuten reduziert sein. Dies ist etwas anderes als die Einsparung von einigen Minuten im Regionalverkehr. Die zusätzlichen Besonderheiten und gewaltigen Schwierigkeiten bei einer Realisierung in München sind bekannt und müssen nicht gesondert aufgezählt werden. Hier droht eine gute Idee an der falschen Stelle in eine Sackgasse zu geraten. Besonders fatal ist, dass dadurch Geldmittel in dreistelliger Millionenhöhe blockiert werden.

2.) Ausbau Mittlerer Ring

Der Ausbau des Mittleren Rings ist mehr denn je eine der wichtigsten verkehrspolitischen Aufgaben nicht nur für München. Durch das sternförmig auf München zulaufende süddeutsche Autobahnnetz haben Störungen am Münchner Mittleren Ring flächendeckende Auswirkungen auf die gesamte Region. Im Rahmen eines dreiteiligen Bauprojektes wurde vor kurzem der Ausbau des Petuel-Tunnels erfolgreich abgeschlossen und die Baumaßnahmen am Richard-Strauß-Tunnel sind nunmehr im Gange. Allerdings muss der Zeitablauf dieser Baumaßnahme derzeit aus Kostengründen wieder auf viele Jahre gestreckt werden.

Der Vollendung des Großprojektes Mittlerer Ring durch den Ausbau des Luise-Kiesselbach-Platzes steht bislang die angespannte finanzielle Lage der drei Körperschaften Bund, Land und Stadt entgegen, obwohl die schwierige und zeitraubende Planungsphase positiv erledigt ist. Alle erforderlichen Genehmigungen liegen vor und es könnte sofort mit der Ausschreibung und dem tatsächlichen Baubeginn begonnen werden. Bau und Fertigstellung dieses dritten Teils des Rings sind von außerordentlicher Wichtigkeit. Der Luise-Kiesselbach-Platz stellt das verbleibende Nadelöhr für den gesamten Münchner Ring dar: Erst durch seine Fertigstellung können die Ausbauerfolge der anderen Baumaßnahmen ihre volle verkehrserleichternde Wirkung entfalten. Bis heute ist der Luise-Kiesselbach-Platz eine absolute Nahtstelle zwischen den Bundesautobahnen nach Lindau und nach Garmisch-Partenkirchen, deren Einfahrten sich am Ring in einem Abstand von nur 800 m bündeln. Hier erwartet auch all jene Fernreisende täglich ein frustrierender Verkehrsstau, die nur von der Autobahn auf den Ring oder zurück fahren wollen bzw. müssen.

Für den Transrapid-Bau zum Flughafen sind derzeit im Bundeshaushalt 550 Mio. € vorgehalten. Mein Vorschlag als zuständiger Bundestagsabgeordneter des Münchner Südens zielt auf eine Umschichtung dieser blockierten und stillgelegten Mittel zu Gunsten der Fertigstellung des Mittleren Rings.

Eine beschleunigte Fertigstellung des Richard-Strauß-Tunnels und ein sofort begonnener Ausbau des Luise-Kiesselbach-Platzes wäre für die Münchner Verkehrspolitik ein Weg ins Freie: Nicht nur für die Bevölkerung in ganz München und seiner Umgebung, sondern

auch für die vom Mittleren Ring aus durch unsere Bundesautobahnen erschlossenen Flächen in Süddeutschland. Ganz wesentlich würde ein vollendeter Mittlerer Ring die Verbindung zum Flughafen erleichtern.

Ich erinnere daran, dass das politische Motiv der Transrapidstrecke nach Erding nicht nur die Realisierung eines „Probetriebs“ in Deutschland sein, sondern doch gerade auch der bayerischen Verkehrs- und Infrastruktur dienen sollte. Auch deshalb bitte ich, statt der ja immer hypothetischer werdenden Förderung dieses Vorhabens, die Münchner Bevölkerung und ihre Wirtschaft auf eine zielführendere Weise zu unterstützen und die von allen getragene Vollendung des Mittleren Rings jetzt ins Werk zu setzen. Hierzu brauchte ohnehin nur ein Teil der Mittel, die für den Transrapid-Probetrieb blockiert sind, aus dem Bundeshaushalt herausgenommen und dem Bayerischen Verkehrsministerium im Rahmen einer Zuwendung für die Projekte Richard-Strauß-Tunnel und Luise-Kiesselbach-Platz in München zur Verfügung gestellt zu werden.

Ich habe mir erlaubt, Herrn Oberbürgermeister Christian Ude mit dieser Initiative zu befassen und ihn um Prüfung gebeten, ob die Landeshauptstadt in einem solch außergewöhnlichen Fall die erforderliche Parallelförderung für den Mittleren Ring aufbringen bzw. vorziehen kann.

Bitte ermöglichen Sie eine ernsthafte Erörterung dieses Vorschlages. Bei seiner Verwirklichung würde unsere Verkehrs-Infrastruktur der Stadt München nachhaltig gestärkt und modernisiert. Nochmals: Gefährden wir nicht den kontinentalen Wert des Transrapid als Langstreckenverbindung. Ich schlage deshalb auch vor, dass gleichzeitig ein Teil der im Haushalt vorhandenen und gesicherten Projektmittel für die konzeptionellen Überlegungen der Transrapid-Strecke von Berlin nach Moskau verwandt werden – eine Zukunftsstrecke, auf der der Transrapid seine eigentlichen Stärken entfalten kann.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Peter Gauweiler